

Barde des Widerstands

Thema: Seite 3



Versenkte Dörfer

Forum: Seite 4

ZEITUNG DER DEUTSCHEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

LandesZeitung

Prag, 18. März 2014 | Nr. 5-6 Jahrgang 20 | 22,00 Kč (im Abonnement 21 Kč)

www.landeszeitung.cz

Beifall in Berlin

Bei seinem Antrittsbesuch in Deutschland erntet Bohuslav Sobotka viel Lob.



Es war ein kluger Schachzug von Premier Bohuslav Sobotka, zu seinem Antrittsbesuch als neuer tschechischer Regierungschef in Berlin, einen Spezialgast mitzubringen: den Physiker und ehemaligen Chef der Akademie der Wissenschaften, Rudolf Zahradník. Der war zu sozialistischen Zeiten zweimal Chef einer ostdeutschen Praktikantin namens Angela Merkel. Beide haben seither immer Kontakt gehalten. Merkel weiß bis heute Geschichten aus jener Zeit zum Besten zu geben. Etwa diese: Sie habe in Prag einen Satz gelernt, der ihr nie wieder aus dem Sinn gehen werde: „Du kriegst gleich eine gescheuert!“ Das habe Zahradník immer zu seinem vorwitzigen Dackel gesagt, wenn der ins Labor eindrang.

Merkel hatte aber nicht nur Freude an dem Spezialgast Zahradník. Mit Sobotka kam seit langem ein Premier nach Berlin, der sich pro-europäisch positionierte: „Wir wollen zum einen den Dialog mit Deutschland vertiefen“ und: „Wir wollen in der EU am Verhandlungstisch sitzen, wir wollen zum Kern der europäischen Integration gehören“, sagte Sobotka. Derlei hatte die Bundeskanzlerin schon lange nicht mehr von einem Prager Repräsentanten gehört.

Wie es überhaupt über viele Jahre hakte zwischen Prag und Berlin. Obzwar beide konservativ, fanden die Regierungschefs Václav Klaus und Helmut Kohl keinerlei Draht zueinander. Beider Gespräch in der „Blauen Ente“ nach der Unterzeichnung der tschechisch-deutschen „Versöhnungsdeklaration“ 1997 wird von Teilnehmern bis heute als „deutlich zäher als die Ente“ bezeichnet. Zwischen Miloš Zeman und Gerhard Schröder lief auch nichts, nachdem der damalige tschechische Premier und heutige Präsident verbale Giftspitze gegen die Sudetendeutschen verschossen hatte, die dankbar zu sein hätten, dass sie nicht alle als Landesverräter an die Wand gestellt und statt dessen „nur“ ausgewiesen wurden. Schröder sagte seinerzeit einen lange geplanten Besuch in Prag ab; die Beziehungen lagen auf Eis.

Sobotka erntete in Berlin nicht nur Beifall für seine eigenen Aussagen. Er erntete auch im Nachhinein den Beifall für den Mut, den sein Vorgänger Petr Nečas mit seiner geschichtlich bedeutsamen Rede vor dem Landtag in Bayern bewiesen hatte.



Strahlen mit der Berliner Frühlingssonne um die Wette: Angela Merkel und Bohuslav Sobotka.

Foto: Markus Schreiber/čtk/AP

Sobotka, der erstmals in seiner Amtszeit im Ausland von seiner Gattin Olga begleitet wurde, vermochte jedoch vor allem mit seinem klaren Bekenntnis zu Europa zu punkten. Merkel zeigte sich erfreut darüber, dass es gelungen sei, die Probleme zu überwinden, die auf den früheren tschechischen Präsidenten Václav Klaus zurück zu führen waren. Letzterer hatte mehrere Verträge der EU-Mitglieder

Energiepolitik deutlich. Während Deutschland nach dem GAU im japanischen Fukushima eine Wende vollzogen hat und jetzt vor allem auf alternative Energiequellen setzt, bleibt Tschechien auch der in Berlin beargwöhnten Atomenergie treu. Übrigens ist das ein Punkt, in dem Merkel auch mit ihrem früheren Lehrer Zahradník nicht übereinstimmt.

Sobotka vermochte vor allem mit seinem klaren Bekenntnis zu Europa zu punkten.

als einziger abgelehnt - aus populistischer Sorge unter anderem darüber, dass die von ihm immer scharf beargwöhnten Sudetendeutschen Verabredungen nutzen könnten, um das Recht auf Heimat vor Gericht durchzusetzen - was diese nie auch nur im Ansatz wollten. Sobotka erwies sich in dieser Frage deutlich kooperativer als die Bürgerlichen um Ex-Premier Nečas.

Gegen Crystal, für VW

Während Sobotka und Merkel eine gemeinsame Sprache im Zusammenhang mit dem Vorgehen Russlands in der Ukraine und namentlich auf der Krim fanden, wurden auch Unterschiede in der

Bei seinem Antrittsbesuch in Berlin traf Sobotka auch mit Sachsens Regierungschef Stanislaw Tillich zusammen. Themen des Gesprächs in der tschechischen Botschaft seien der Ausbau der Eisenbahnverbindung Berlin-Prag, die Schiffbarkeit der Elbe und der Kampf gegen die synthetische Droge Crystal gewesen, sagte Tillich anschließend. Sobotka sei es „sehr ernst mit dem Kampf gegen die synthetische Droge.“

Der tschechische Premier verhandelte während seines Deutschland-Besuchs auch in Wolfsburg mit VW-Chef Martin Winterkorn über das weitere Engagement des Auto-Konzerns in Tschechien, das tausende neuer Arbeitsplätze schaffen könnte.

Die Elbe als Fluss der Verbindung

Rosig sind die Aussichten für die Förderung deutsch-tschechischer Aktivitäten in der Euroregion Elbe/Labe durch den Freistaat Sachsen.

Bis zum 28. Februar 2014, dem Einreichungstermin der Förderanträge aus dem Förderbereich der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, sind nach Auskunft von der Landesdirektion in Chemnitz insgesamt sechs Anträge von Vereinen und vier von Kommunen aus der Euroregion eingereicht worden. Die Antragsteller, wie zum Beispiel die Stadt Hohnstein mit ihrem geplanten „Städtepartnerschaftstreffen“ mit der tschechischen Partnerstadt Budyně nad Ohří oder

der Musikverein Bannewitz e.V. für das Projekt „Deutsch-tschechisches Probeler“, haben gute Aussichten auf die Förderung von der Sächsischen Staatskanzlei.

„Die verfügbare Fördermittel für 2014 sind durch die Antragsstellung im ersten Halbjahr 2014 fast ausgeschöpft“, informiert die Landesdirektion Sachsen in Chemnitz. „Wir hoffen, dass zusätzlich die beantragte Mittelübertragung von den nicht verbrauchten Fördermitteln im Jahr 2013 auch noch genehmigt wird“, heißt es dort.

Im Förderschwerpunkt der grenzübergreifenden Zusammenarbeit werden Projekte unterstützt, die zum Ziel haben, Kontakte in den Euroregionen zwischen den Nachbargemeinden und Gebietskörperschaften im Grenzraum zur Republik Polen und

der Tschechischen Republik zu pflegen und zu intensivieren.

Gefördert werden Informationsveranstaltungen, Kultur- und Sportveranstaltungen, Begegnungen von Kinder- und Jugendgruppen, Vereinen und Verbänden, Erfahrungs- und Informationsaustausch von Kommunen und Bildungseinrichtungen und Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial.

Gedacht sind die Zuwendungen vor allem zur Förderung der Zivilgesellschaft. Daher richten sie sich vor allem an Vereine und Verbände, staatlich anerkannte freie Träger, Gemeinden und Landkreise oder gemeinnützige Stiftungen und Religionsgemeinschaften mit Sitz und Tätigkeitsbereich im Freistaat Sachsen.

VIERA RICHTER

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen
und Leser der Landes-
Zeitung, liebe Freunde,

fast die ganze Welt, vor allem wir in Mittelost-
europa, verfolgte mit Spannung und Furcht
das Geschehen in der ukrainischen Haupt-
stadt Kiew. Weiter geht's im Forum, Seite 1

PRAGESTT 4.0

Wie auch in vorherigen Jahren findet in der zweiten Märzhälfte in Prag an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität die studentische Konferenz PRAGESTT statt. Studierende, Absolventinnen und Absolventen des Instituts für germanische Studien verfolgten bereits im ersten Jahrgang 2011 das Ziel, für Studierende der Inlandsgermanistik und der Auslandsgermanistik Mittel- und Mitteleuropas eine gemeinsame Plattform zu schaffen, die zu einem regelmäßigen Austausch der Ergebnisse des wissenschaftlichen Schaffens der Teilnehmer dienen kann. Anhand der letzten erfolgreichen Jahrgänge kann man sagen, dass sich PRAGESTT in der germanistischen Fachwelt etabliert hat und ihr durchaus relevante Ideen, Theorien und Ergebnisse auf den Gebieten der älteren und neueren deutschen Literatur, der Literaturtheorie, der synchronen und diachronen Linguistik, DaF-Didaktik und Translatologie liefert. Auch dieser Jahrgang lässt auf gut vorbereitete und überdurchschnittliche Vorträge hoffen. Am Freitag den 21. 3. und Samstag den 22. 3. werden 43 Germanistinnen und Germanisten aus 10 Ländern und 20 Universitäten ihre Beiträge in insgesamt 14 Sektionen dem fachlichen aber auch dem öffentlichen Plenum vorstellen können. Jede Sektion besteht aus 3 Beiträgen, von denen jeweils 2 parallel laufen. Den diesjährigen Eröffnungsvortrag „Die deutsche Sprache in der globalisierten Welt. Entwicklungen und Perspektiven“ hält dieses Jahr der Germanist und Autor Karl-Heinz Göttert von der Universität Köln. Ein wichtiger Bestandteil der Konferenz sind auch die beiden Abend-Kulturprogramme. Am Freitag können sich sowohl aktive, als auch passive Teilnehmer auf die Autorenlesung des österreichischen Autors Franzobel im Österreichischen Kulturforum freuen und am Samstag findet der Spaziergang „Der Literatur auf der Spur. Ein literarischer Spaziergang durch Prag“ statt. Sollten Sie etwas über die deutsche Sprache, Literatur oder Kultur erfahren wollen, oder falls Sie sich dafür bereits interessieren und Anregungen für neue Gesprächsstoffe sammeln wollen, kommen Sie sich am 21. und 22. 3. 2014 die Studententagung PRAGESTT anschauen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

JIRÍ MAREŠ

Der Autor ist Mitglied im PRAGESTT-Team.

Im Bild



Der Prager Priester Tomáš Halík wurde mit dem Templeton Preis ausgezeichnet, der als Nobelpreis für Religion gilt. Der Preis wird vergeben für Verdienste an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Religion und gilt als dritthöchstdotierter Preis überhaupt. Foto: Eugen Kukla



LandesZeitung

Die LandesZeitung wurde 1994 gegründet und erscheint monatlich. Sie wird herausgegeben von der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien und versteht sich als Medium des deutsch-tschechischen Dialogs.

sn.lv